

Arbeit im letzten Jahr von dieser Stelle aus den aufrichtigsten Dank und die Anerkennung auszusprechen.

(Beifall)

Nur durch die Sicherstellung unserer Ernährung — und darin, glaube ich, sind wir uns alle einig — ist es möglich gewesen, den Aufbau unseres demokratischen Deutschland durchzuführen und als Krönung die Deutsche Demokratische Republik im Oktober vorigen Jahres zu bilden. Wenn später einmal über diese Zeit nach dem Mai 1945 Geschichte geschrieben wird, dann müssen die Leistungen unserer Bauern besonders gewürdigt und herausgestellt werden. Unsere Bauern haben allen Anordnungen und Gesetzen der zuständigen Stellen stets Vertrauen entgegengebracht und sie durchgeführt. Darum ist es an der Zeit, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Das heißt, wir müssen den Bauern mehr Vertrauen entgegenbringen und ihnen in ihrer Arbeit mehr Selbständigkeit einräumen.

(Sehr richtig!)

Die Erreichung der Friedenshektarerträge bedingt als erstes eine schnelle, reibungslose Frühjahrsbestellung. Der Bauer darf während dieser Zeit nicht mit anderen Arbeiten als der Frühjahrsbestellung belastet und dadurch abgelenkt werden. Ausreichende Düngemittel sind vorhanden, und zwar bei den Genossenschaften und bei den Privatfirmen. Die Düngfinanzierung muß durch diese Stellen in gleicher Weise und zu den gleichen Bedingungen erfolgen.

Wir begrüßen, daß die Versorgung mit hochwertigem Saatgut für Getreide und Hackfrüchte gesichert und erleichtert ist. Bei dieser Belieferung muß eine wesentlich strengere Kontrolle auf die Qualität durchgeführt werden, damit die Bauern für ihren Acker wirklich gutes und einwandfreies Saatgut erhalten. Die Saatgutzüchtung wird noch mehr gefördert werden müssen, und dabei müssen die Forschungen des Auslandes, soweit es die Verhältnisse zulassen, in Anwendung kommen und ausgewertet werden. Ich denke dabei an die besonderen Leistungen der Agrarwissenschaftler Mitsuhrin und Lyssenko, der Bürger der Sowjetunion.

Unser Nahrungsmittel Nr. 1 ist und bleibt die Kartoffel. Mit der Verbesserung der Lebensmittelversorgung geht der Kartoffelverbrauch des einzelnen zurück, und die Kartoffeln werden im Laufe der Zeit in erhöhtem Maße für industrielle Zwecke Verwendung finden. Es muß darum für die Züchter eine ihrer Hauptaufgaben sein, eine konstante stärkereiche Kartoffel zu züchten. Die Kartoffel ist als Rohstoff für unsere Industrie ebenso unentbehrlich wie als menschliches und tierisches Nahrungsmittel.

Für alle Bauern müssen die einzelnen Zahlen für die Anbaufläche und für das Ablieferungssoll endgültig und einmalig sein. Es darf nicht Vorkommen, daß diese Zahlen während der Ablieferungszeit wiederholten Änderungen unterworfen sind. Aus diesen Kinderkrankheiten müssen wir endgültig heraus sein.

(Sehr richtig!)

Durch die häufigen Änderungen dieser Zahlen wird die Arbeitsfreudigkeit der Bauern gehemmt, und sie verlieren das Vertrauen.

Bei der Erfassung der landwirtschaftlichen und tierischen Produkte müssen Genossenschaften und Privatfirmen in gleicher Weise herangezogen werden. Wir können es uns einfach nicht leisten, auf wertvolle Fachkräfte mit ihren Erfahrungen zu verzichten. Beim Abschluß von Verträgen zur Erfassung und Verarbeitung muß das Schwergewicht nicht auf Formalitäten, sondern auf die Notwendigkeit der Mitarbeit gelegt werden. Das Primäre ist nicht das V e r -

dienen des einzelnen, sondern das Primäre ist das Dienen des einzelnen an der Allgemeinheit.

(Beifall)

Nicht gegeneinander, auch , nicht nebeneinander, sondern gemeinsam miteinander müssen Genossenschaften und Privatfirmen in gesundem Wettbewerb alle Aufgaben erfüllen. Für die Erfassung der freien Spitzen müssen einfache und verständliche Formen zur Anwendung kommen, und die Bauern müssen Zug um Zug in den Genuß des Überpreises bzw. der Vergünstigungen kommen.

In dem vorliegenden Gesetz werden den Bauern Pflichten und Verpflichtungen in erhöhtem Maße auferlegt. Dabei wird sehr wenig von ihren Rechten gesprochen. Die Rechte der Bauern müssen durch die Unterstützung aller Stellen gewährleistet bleiben. Bei jeder ländlichen Kreisbehörde muß sofort ein kleiner Kreis von Personen gebildet werden, der sich ausschließlich mit der Durchführung dieses Gesetzes innerhalb seines Kreises der Nationalen Front befaßt. Von diesem Personenkreis muß jeder Bauer sofortige Hilfe und Unterstützung verlangen können. Das Tempo, mit dem dieses Gesetz von der Regierung eingebracht worden ist, muß in gleicher Weise bestimmend für seine Durchführung sein. Hier muß es heißen: Wer schnell handelt, handelt doppelt.

Wir sind bei unseren Anregungen in einzelnen Fällen über den Umfang dieses Gesetzes hinausgegangen. Aber wir glauben, daß unsere Anregungen realisierbar und zu verwerten sind. Wir haben den festen Glauben, daß bei richtiger Anwendung dieses Gesetzes das angestrebte Ziel, die Erreichung der Friedenshektarerträge, erreicht werden wird. Darum stimmt die Liberal-Demokratische Partei aus Überzeugung diesem Gesetz zu und stellt ihre Mitarbeit zur Verfügung.

(Beifall)

Präsident Dieckmann:

Das Wort hat Herr Abgeordneter Wehmer von der Fraktion des FDGB, FDJ, VdGB.

Abg. Wehmer (FDGB, FDJ u. a.):

Meine Damen und Herren! Die Arbeitsgemeinschaft FDGB, VdGB, FDJ und landwirtschaftliche Genossenschaften gibt hierdurch die Zustimmung zum vorliegenden Gesetzentwurf.

Der Volkswirtschaftsplan stellt die Land- und Forstwirtschaft unserer Republik vor große Aufgaben. Die Erweiterung der Anbaufläche und die Erhöhung der Hektarerträge auf den Vorkriegsstand stellen einen der wichtigsten Schritte zur Normalisierung unseres Lebens dar. Unsere Bauern und Landarbeiter sind sich der Bedeutung dieser Aufgabe, aber auch der erforderlichen Arbeit bewußt und begrüßen aus diesem Grunde die Vorlage dieses Gesetzes, das ihnen die Voraussetzungen für die Erreichung dieses Zieles gibt.

Die gesetzlich festgelegten Maßnahmen zur erhöhten Bereitstellung von Maschinen, Geräten und allen anderen Betriebsmitteln unserer Landwirtschaft, die zur Verbesserung der Bodenbearbeitung erforderlich sind, geben unseren bäuerlichen Wirtschaften und den volkseigenen Gütern die Möglichkeit, ihre Erträge zu steigern. Eine ganz besondere Unterstützung stellt die Bereitstellung von 800 Traktoren mit den dazugehörigen Geräten für die Frühjahrsbestellung dar, die sich besonders auf die noch schwachen und zurückgebliebenen Betriebe auswirken wird.

Vor allen Dingen hat die bessere Düngemittelversorgung für die Steigerung unserer Erträge eine große Bedeutung. Deshalb begrüßen wir die rechtzeitige